

## **Wege zur Regenerierung des Arbeitsmarktes und zur Deckung des zukünftigen Arbeitskräftebedarfs**

**Fachkonferenz und Erfahrungsaustausch „Nachhaltige Integration von Menschen  
mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt“  
SRH Heidelberg, 17. September 2009**

**Prof. Dr. Franz Egle**

Geschäftsführender Vorstand  
Heinrich-Vetter-Forschungsinstitut e.V.  
für Arbeit und Bildung in der Metropolregion Rhein-Neckar  
c/o Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim  
Seckenheimer Landstraße 16, 68163 Mannheim  
Tel.: 0621 42 09 177, Fax: 0621/4209-304  
Internet: [www.heinrich-vetter-forschungsinstitut.de](http://www.heinrich-vetter-forschungsinstitut.de)  
Email: [Franz.Egle@Heinrich-Vetter-Forschungsinstitut.de](mailto:Franz.Egle@Heinrich-Vetter-Forschungsinstitut.de)

### **Gliederung**

#### **I. Wege zur Regenerierung des deutschen Arbeitsmarktes**

- Makroökonomische Zusammenhänge
- Ursachen der Rezession und aktuelle Lagebeschreibung
- Konjunktur- und Arbeitsprojektionen 2009 und 2010
- Kurzfristige Wege aus der Krise
- Längerfristige Wege aus der Krise

#### **II. ...und zur Deckung des zukünftigen Arbeitskräftebedarfs**

- Die demografische Herausforderung: Was können wir tun?
- Arbeitskräftebedarf 2030 (nach Branchen, Tätigkeitsfelder und Qualifikationsniveaus)
- Strategiebereiche zur Deckung des zukünftigen Arbeitskräftebedarfs
- Netzwerke Unternehmen – Hochschulen: Das Beispiel „Absolventa“

#### **III. Ausblick: Mit Ideen zu Innovationen und zu neuen Arbeitsplätzen**



### Ursachen der Rezession

2007/2008:  
Globale Finanzkrise mit gigantischen Wertberichtigungen, massiven Vermögensverlusten, Bankpleiten, Insolvenzen in der Realwirtschaft und (zeitverzögert):  
Massenhafte Zunahme der Kurzarbeit (2009) und der Arbeitslosigkeit (2010)

## Aktuelle Lagebeschreibung

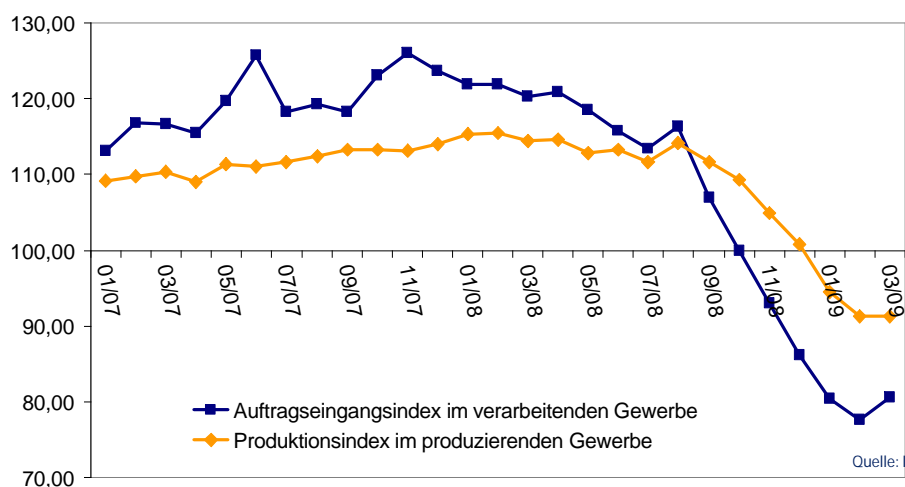
- (1) Finanzmarkt: Monetäre Rahmenbedingungen verbessern sich langsam; Kreditvergabe reagiert noch zu wenig auf Zinssenkungen. EZB führt neues geldpolitisches Instrument ein (Ankauf von Pfandbriefen). Fiskalpolitik schwenkt auf expansiven Kurs ein.
- (2) Gütermarkt: Massiver Absturz der Exporte aufgrund der Weltwirtschaftskrise. Binnenwirtschaftliche Komponenten (v.a. Konsum) stützen die Konjunktur noch: Nominallohnsteigerungen, stagnierende Verbraucherpreise und bislang nur moderat sinkende Beschäftigung
- (3) Arbeitsmarkt: Schwere Rezession erreicht nach und nach den Arbeitsmarkt - Ende der Rezession (noch) nicht in Sicht. Rezession trifft auf Arbeitsmarkt, der sich bis vor kurzem noch positiv entwickelt hat. Arbeitsmarkt reagiert generell mit zeitlicher Verzögerung auf wirtschaftliche Entwicklung: im Abschwung und im Aufschwung. Arbeitsmarkt kann temporär einen nennenswerten Teil der wirtschaftlichen Konsequenzen der Krise kompensieren (Rückgang von Stundenproduktivität und durchschnittlicher Jahresarbeitszeit).

Quelle: IAB

## Entwicklung des Auftragseingangsindex und des Produktionsindex

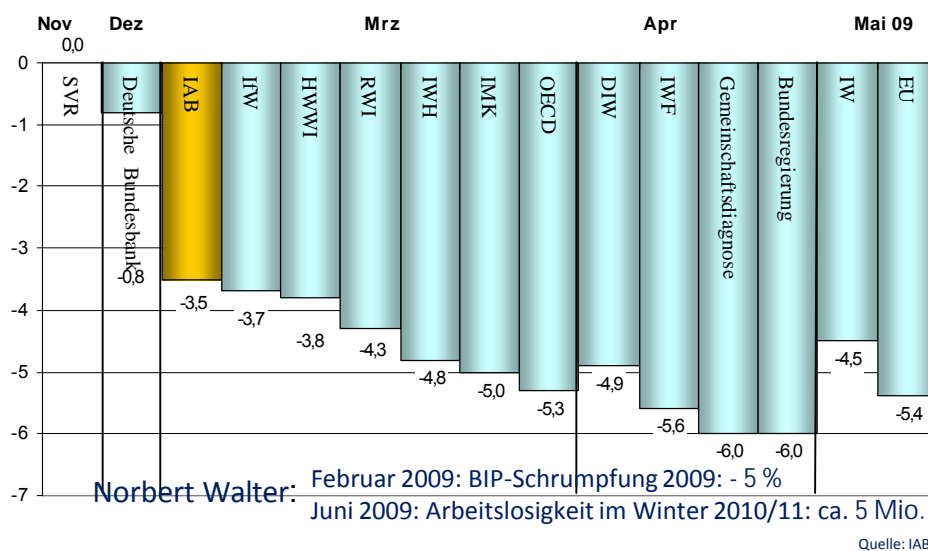
1/2007 bis 2/2009

- saison- und kalenderbereinigt, 2005=100 -



Quelle: IAB

## Konjunkturprojektionen für 2009



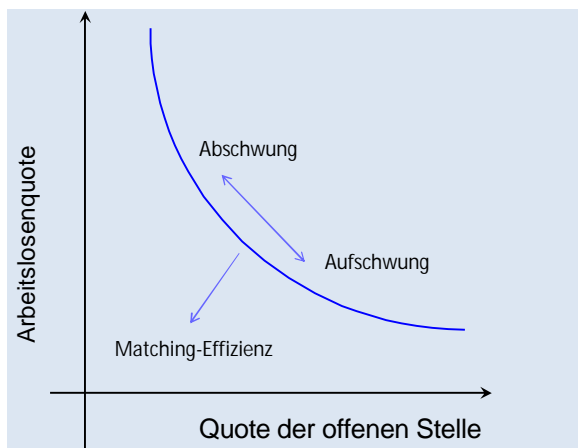
## Kurzfristige Wege aus der Krise

Entscheidende kurzfristige Faktoren für eine Regenerierung des Arbeitsmarktes sind:

- Wieder funktionierende Finanzmärkte, Vertrauensbildung
- Weiterhin relativ niedrige Energiepreise - Preisniveaustabilität
- Stabilisierung der Beschäftigung durch Kurzarbeit und „AK-Horten“
- Positive Wirkungen der Konjunkturprogramme I & II (Vol.50 Mrd. €)
- Fortsetzung der Arbeitsmarktreformen
  - Flexiblere Lohn- und Arbeitszeitregelungen
  - Verbesserung der „Matchingeffizienz“
  - „Job-to-Better-Job“-Beratung

Quelle: IAB

## Erfolgskriterien der Reformen im System Die Beveridge-Kurve



Interpretation:

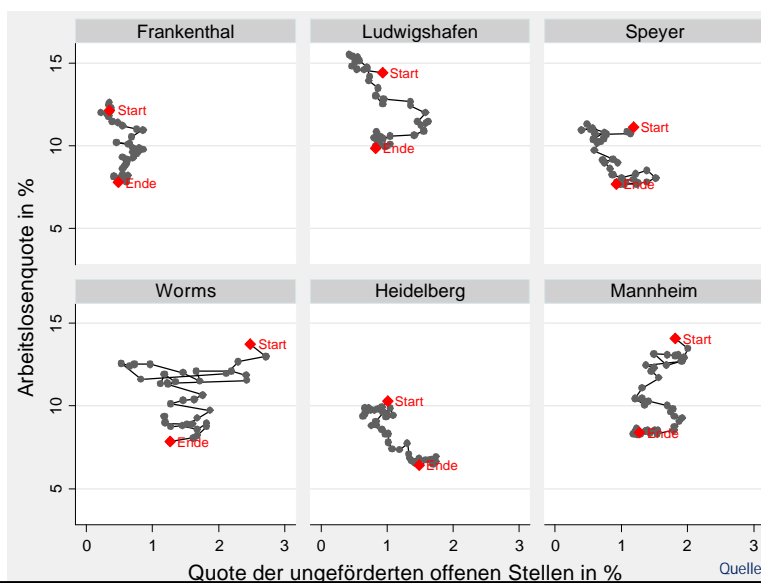
Bewegung auf der Kurve:  
Konjunkturelle Entwicklung

Linksverschiebung:

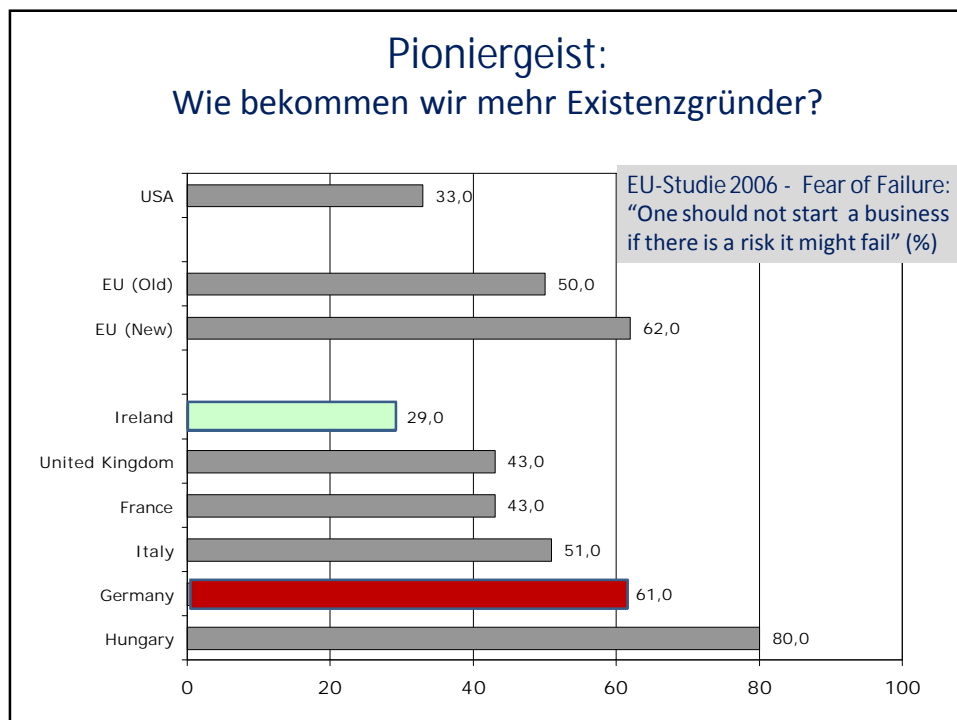
Verbesserung der Matchingeffizienz  
(Arbeitsvermittlung, Zeitarbeit)

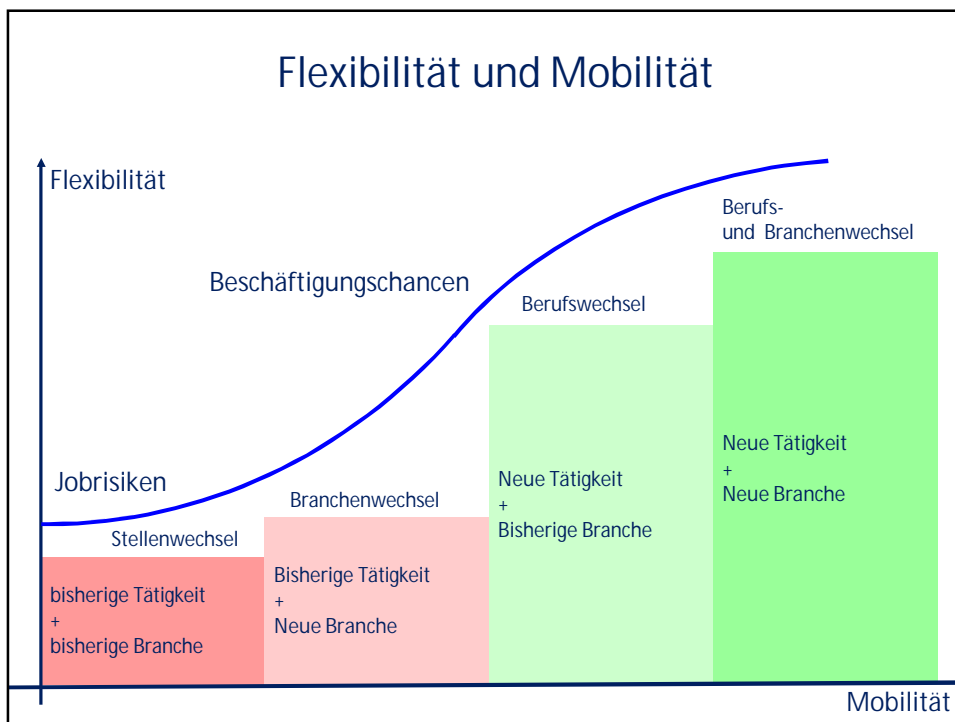
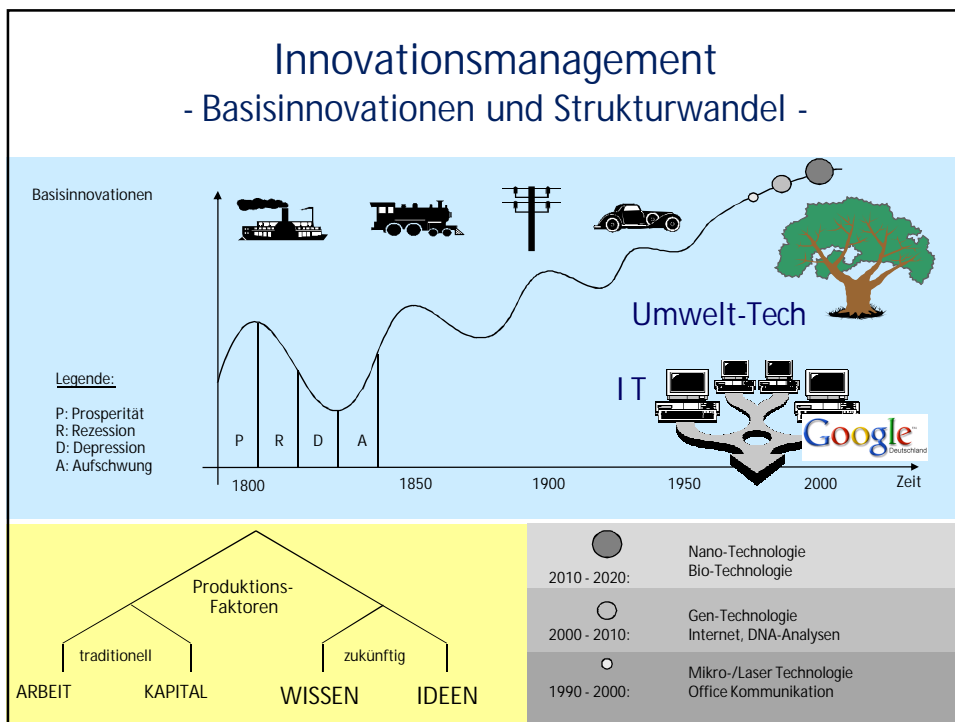
Quelle: Hagen, HdBA

## Erfolge in der Metropolregion Rhein-Neckar



Quelle: Hagen, HdBA





## Betriebliche Arbeitsmarktpolitik Mehr Staat, auch am Arbeitsmarkt?



- Arbeitskräftehorten kurzfristig unterstützen, Kurzarbeit
- Zwischenbetriebliche Mobilität fordern und fördern, vor allem durch professionelle Beratung/Vermittlung und Personaldienstleistungen
- Qualifizierung für freigestellte und freigesetzte Arbeitskräfte mit dem Ziel der nachhaltigen Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
- „Job-Vorsorge-Versicherung“?

- Verlängerung der Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes (?) (Risiko: Beitrag zur Verfestigung der Arbeitslosigkeit)
- Vorruhestand und Verlängerung der geförderten Altersteilzeit (Risiko: falsches Signal für Erwerbspersonen)
- Massive Ausweitung öffentlicher Beschäftigungsprogramme (Risiko: Staatsverschuldung, negative Effekte auf den ersten Arbeitsmarkt)

Quelle: IAB

## Demografische Herausforderung - Gewinner und Verlierer in der EU -

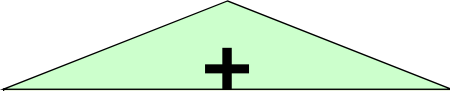


Source: Eurostat,  
27.08.2008  
From *The Economist* print  
edition, August  
30<sup>th</sup> 2008, p. 34

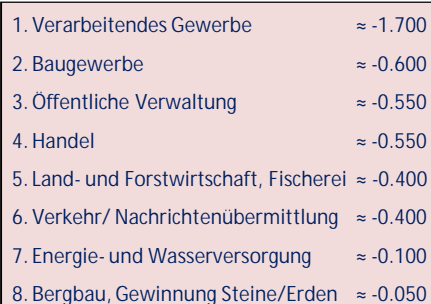
## Langfristprojektion des Arbeitskräftebedarfs - Branchenentwicklung -

Zunahme der Erwerbstätigkeit  
- 2004/2030 absolut in Mio -

Rückgang der Erwerbstätigkeit  
- 2004/2030 absolut in Mio -



1. Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	≈ 1.800
2. Gesundheits-, Veterinär-/Sozialwesen	≈ 0.750
3. Sonst. öffentl./priv. Dienstleistungen	≈ 0.250
4. Gastgewerbe	≈ 0.100
5. Kredit- und Versicherungsgewerbe	≈ + 0



1. Verarbeitendes Gewerbe	≈ -1.700
2. Baugewerbe	≈ -0.600
3. Öffentliche Verwaltung	≈ -0.550
4. Handel	≈ -0.550
5. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	≈ -0.400
6. Verkehr/ Nachrichtenübermittlung	≈ -0.400
7. Energie- und Wasserversorgung	≈ -0.100
8. Bergbau, Gewinnung Steine/Erden	≈ -0.050

Quelle: Prognos AG: Arbeitslandschaft 2030, vbw e.V., Oktober 2008

## Tätigkeitsfelder und Qualifikationsniveau 2004-2030 in %

Tätigkeitsfelder	Qualifikationsniveau	Ohne beruflichen Bildungsabschluss	Abgeschlossene Lehre	Fachschulabschluss Meister, Techniker	Hochschulabschluss
Maschinen einrichten; überwachen		-15	-25	+1	+13
Anbauen; Züchten; Hegen; usw.		-37	-43	-26	-16
Abbauen/Fördern, Rohstoffe gewinnen		-23	-35	-20	-5
Fertigen, Be- und Verarbeiten		-21	-31	-7	-4
Ein-/Verkaufen usw.		-7	-16	+14	+25
Reparieren; Renovieren, usw.		-11	-23	+5	+15
Schreib-, Rechen- und DV-Arbeiten		-3	-13	+17	+32
Messen, Prüfen; Erproben usw.		-4	-16	+14	+31
Forschen, Entwerfen usw.		+4	-4	+31	+56
Werben, Marketing, usw.		+2	-5	+32	+54

Quelle: Prognos AG: Arbeitslandschaft 2030, vbw e.V., Oktober 2008

## Tätigkeitsfelder und Qualifikationsniveau 2004-2030 in %, cont.

Tätigkeitsfelder	Qualifikationsniveau	Ohne berufl. Bildungsabschluss	Abgeschlossene Lehre	Fachschulabschluss Meister, Techniker	Hochschulabschluss
Management-, Leitungstätigkeit		-1	-15	+16	+32
Bewirten, Beherbergen usw.		-7	-14	+19	+25
Gesetze/Vorschriften/Verordnungen anwenden		-2	-17	+20	+25
Erziehen, Ausbilden, Lehren		-4	-15	+13	+18
Beraten, Informieren		+2	-5	+33	+48
Gesundheitlich/sozial helfen		0	-5	+28	+40
Künstlerisch, journalistisch tätig sein		-1	-8	+27	+38
Fahrzeug führen, packen, usw.		-13	-23	+4	+13
Reinigen, Abfall beseitigen		+2	-3	+27	+39
Sichern, Be-/Überwachen		-8	-22	+6	+16

Quelle: Prognos AG: Arbeitslandschaft 2030, vbw e.V., Oktober 2008

## Strategiebereiche zur Deckung des zukünftigen Arbeitskräftebedarfs

Strategie I: Personalentwicklung, -erhaltung und -gewinnung

- Intensivierung der Aus- und Weiterbildung
- Gezielte Zuwanderung
- Längere Lebensarbeitszeit
- alter(n)s- und behindertenadäquate Arbeitsplätze

Strategie II: Erschließung des Erwerbsspersonenpotenzials

- Eingliederung von Arbeitsuchenden
- Aktivierung der „Stillen Reserve“

Strategie III: Verbesserung des Arbeitsmarktausgleichs

- Verstärkte Integration von Menschen mit Behinderungen
- Job-to-Better-Job-Vermittlung im Rahmen einer Job-Vorsorge-Versich.
- Kooperation von Unternehmen und Hochschulen

## Netzwerke Unternehmen – Hochschulen: Das Beispiel ABSOLVENTA

### Gibt es (bald wieder) einen Verkäufermarkt auf dem Arbeitsmarkt?

Gefunden werden, statt bewerben...

Ja, insbesondere für „MINT“-Studienfächer

ABSOLVENTA ist die **Lebenslaufdatenbank** für die Zielgruppe  
Absolventen und Young Professionals (>70.000 Registrierungen seit April 2008) mit  
großer Akzeptanz und Reputation

[www.absolventa.de](http://www.absolventa.de)

## Mit Ideen zu Innovationen und zu neuen Arbeitsplätzen

„Es ist verrückt, die Dinge immer gleich zu machen  
und dabei auf andere Ergebnisse zu hoffen“

Albert Einstein

„Manche Vorstellungen sitzen fest wie angerostete  
SCHRAUBEN. Es ist schwer, sie zu lockern, aber nicht  
unmöglich. Schlimmer als das oftmals mühselige  
Erneuern ist das ROSTEN, die Zerstörung“.

Kristiane Allert-Wybraniec